

schen und spanischen Theaters uns so manche vorher versagte Kenntnisse mittheilen. Möchte es uns nun nur auch noch so gut werden in dieser Welt, den ganzen Shakespeare und so viel als möglich vom Calderon durch sie zu erhalten. Die erste deutsche Bühne, auf welcher kürzlich die Andacht zum Kreuz aufgeführt worden, ist die Bambergische. Ein Hr. Holbein, Verfasser einiger schwachen dramatischen Produkte, die Schillern nachschillern sollen, macht bey dem dortigen Theater jetzt Dichter, Schauspieler und Schauspieldirektor in Einer Person, und dieser ists, der den Versuch gemacht. Wie mir unsre Bambergischen Freunde geschrieben ist er doch besser ausgefallen, als auf einem unsrer Hof- oder sogen. Nationaltheater der Fall gewesen seyn würde, und dieses Werk soll in der schönen fränkischen Stadt wirklich großen Eindruck gemacht haben.

Meister's Wanderjahre von Goethe sind in der Handschrift fertig und werden diese Herbstmesse unfehlbar erscheinen. Wann haben wir die Hoffnung, Ihre poëtischen Werke zu sehen? Mein Buch, Die Weltalter wird leider noch bis zu Neujahr unter der Presse seyn; die italiänische Hitze dieses herrlichen Sommers hat meine Kräfte ziemlich angespannt. Seit einigen Wochen habe ich mich aufs Land begeben, und kann durch den Aufenthalt auf einem mitten im schönsten Wald gelegenen Haus meine alte Waldlust einmal wieder befriedigen.

Ich wünsche, daß Sie sich wohl befinden, und bitte Sie mich nicht ganz zu vergessen, jede Zeile von Ihnen ist mir erfreulich. Ihr

Ganz ergebener

Schelling

25

427. *Jean-Charles-Léonard Sismondi und Anne-Louise-Germaine de Staël an August Wilhelm Schlegel*

Vous recevrez cher Schlegel par le fourgon les livres que vous demandez au petit Cachet; mais il ne restoit plus que deux exemplaires de la comparaison des deux Phèdres, et comme d'après vos ordres j'en ai remis un à Mr. A.[drien] de M.[ontmorency] on ne vous en envoie qu'un. Je répon[d]s au nom du petit Cachet que votre bibliothèque est scrupuleusement fermée. J'ai eu à plusieurs reprises un extrême besoin de différens livres que vous m'aviez offert avec beaucoup d'obligeance. Je m'en suis passé ou je me les suis procurés d'ailleurs, sans me permettre jamais de faire ouvrir vos armoires, elles ne l'ont été qu'une seule fois par ordre de M^e de St.[aël] et pendant que je n'y étois pas, c'étoit pour faire voir vos livres à Koreff, on m'assure qu'il y a peu d'apparence qu'il en ait beaucoup volé, je l'espère aussi, mais j'ai dûment protesté à mon retour, et cela n'arrivera plus.

40